

Stimmungsvoller Einstieg in „Ich See Kultur“

„Paddy goes to Holyhead“ eröffnete Reigen

HALTERN. Mit „Ich See Kultur“ rief die Kulturstiftung der Sparkasse Haltern 2010 ein Programm ins Leben, das die Erwartungen, die an die Veranstaltungen geknüpft worden waren, mit dem enormen Besucheransturm noch übertraffen hatte.

Wie im Vorjahr auch eröffnete eine Musikveranstaltung die über das Wochenende verteilte „Odyssee der Kunst“. Mit „Paddy goes to Holyhead“ engagierte die Kulturstiftung irisches Flair aus Darmstadt und tauchte so das Atrium der Hauptfiliale in irisches Grün.

Wie frisch gezapft

Auch der Rest war stimmig an diesem Abend: Das obsidianfarbene Bier schmeckte wie frisch von der Smaragd-Insel gezapft. Und die „Ich See Kultur“-, die vor und hinter der Bühne die Fäden zogen, waren so unauffällig wie ihre irischen Vorbilder. Nur der Gold-Topf wurde von den fleißigen Bankangestellten schnell beiseite geräumt, bevor die ersten Besucher eintrafen.

Doch das störte die Besucher nicht. Auch wenn sich kein Krümelchen Gold an diesem Abend in der Halle fin-

den ließ, erwachte doch in dem ein oder anderen der kleine Ire in seinem Herzen und begann, schallend in die Lieder einzustimmen.

Und auch wenn sich kein einziger „echter“ Ire an dem Abend finden ließ, war der Ursprung der Besucher doch bemerkenswert und lieferte nur noch einen weiteren Beweis für den Erfolg des „Ich See Kultur“-Teams. Denn gerade mal ein Drittel der Besucher stammten aus Haltern. Eine Gruppe junger Frauen reiste sogar extra aus Hamburg an.

In Smaragdgrün, aber ohne Gold lieferte die Sparkasse so auch 2011 einen gelungenen Auftakt in das „Ich See Kultur“-Programm und lässt schon die Vorfreude auf 2012 zu. Denn mit Stelzenläufern am Eingang zur Filiale bewiesen die Organisatoren die nötige Unbescheidenheit, um 2012 zu noch einer Steigerung des Programmes zu verhelfen.

Mark Pillmann → **3. Lokalseite**

Bei uns im Internet:

Fotostrecke vom
Eröffnungsabend

www.HalternerZeitung.de



Paddy Schmidt, Gründer der Band „Paddy goes to Holyhead“, gab vergangenen Freitag erneut sein Können zum Besten. Bereits seit 22 Jahren hat die Band Bestand.

· RN-Foto Pillmann

„Ein Programm, bei dem für jeden etwas dabei ist“

Kunstkulturstiftung mit Ich|See|Kultur

HALTERN. Irish Folk, Kindertheater, A-Cappella-Gesang und eine Lesung. Bei dieser bunten Mischung sind sich Markus Wallkötter, Volker Willner und Josef Löbbing sicher: „Das ist ein Programm, bei dem für jeden etwas dabei ist.“

Die Vorstandsmitglieder der Kunstkulturstiftung, die im kommenden Jahr zehnjähriges Bestehen feiert, wollen am Wochenende vom 17. bis zum 19. Juni die Sparkassen-Schalterhalle bei „Ich|See|Kultur“ in einen Veranstaltungsort verwandeln. Mit Bühne, professionellem Licht – und passenden Getränken.

Wenn am Freitag (17.6.) „Paddy goes to Holyhead“ aufspielen, soll es passend zur Musik irische Spezialitäten geben, verspricht Volker Willner. Die bekannteste Folk-Rock-Band des Landes ist bereits seit 20 Jahren unterwegs. Markenzeichen: Die rauchige Whiskystimme von Frontmann Paddy Schmidt und sein virtuoses Spiel der keltischen Mundharmonika.

Weiter geht es am Samstagnachmittag (18.6.) mit Tom Teuers Kindertheater und dem Stück „Hans im Glück“. Kinder ab vier Jahren kommen dabei, anders als der Nachname vermuten lässt, zum günstigen Preis von 1,50 Euro in der Aula des Schulzentrums auf ihre Kosten. „Wir wollten, dass möglichst viele Kinder das sehen können“, begründet Willner, warum diese Veranstaltung nicht in der Schalterhalle stattfindet. „Außerdem wäre das im Zeitplan recht knapp gewesen“, fügt Wallkötter hinzu.

Denn abends treten die „6-Zylinder“, eine der beliebtesten A-Cappella-Gruppen Deutschlands in der Sparkasse auf. Ihr aktuelles Programm „Acapulco“ bietet eine Mischung aus bekannten Popsongs, unbekanntem Liedgut und witzigen Eigenkompositionen. Motto: „A cappella war gestern – heute ist Acapulco!“

Von Oslo nach Haltern

Gern hätten die Organisatoren der Kulturstiftung den Autoren **Wladimir Kaminer** am Sonntagmorgen (19.6.) zum Brunch verpflichtet. Da dieser aber abends zuvor noch in Oslo liest, musste der Termin auf den Abend verschoben werden. Ab 19.30 Uhr liest der Autor, der mit Erzählbänden wie „Militärmusik“ und „Russendisko“ sogar über die Grenzen Deutschlands hinweg bekannt wurde, aus alten und neuen Texten. ber



Wladimir Kaminer. Foto dpa



Markus Walkötter (l.) und Volker Willner organisieren „Ich See Kultur“ – das Programm für 2012 steht bereits.

RN-Foto Rüdiger

„Ich See Kultur“ für alle Sinne

Stiftung der Stadtparkasse: 2012 dreht es sich um Katja Ebstein, „Fish“ und die „Kellerkinder“

HALTERN. Geschlaucht, etwas blass, aber stolz und glücklich gesteht Volker Willner am Tag danach: „Ich wär' heute morgen schon gerne im Bett geblieben.“ Gemeinsam mit Markus Walkötter hat er für die Kulturstiftung der Stadtparkasse das Spektakel „Ich See Kultur“ organisiert, zusammen zogen sie Bilanz.

Sie sehen müde aus. Wie ist das Wochenende gelaufen?

Einfach super! Alles hat gepasst. Aber es ist schon eine Hausnummer. Rund um die Uhr. Auch körperliche Arbeit ist gefragt. Die sind wir in dieser Form nicht gewohnt.

Körperliche Arbeit?

Ja, es muss doch alles vorbereitet, aufgebaut und in Szene gesetzt werden. Schlepperei für die Technik, Getränke, Stühle, Tische.

Das machen Sie?

Ja. Aber zusammen mit den Kollegen und vielen Helfern, die sich für maximal „n Appel und 'n Ei“ quälen. Allerdings machen sie das gerne. Nur so konnte die dritte Auflage „Ich See Kultur“ erfolgreich sein.

Das heißt, Sie haben das Ergebnis aus dem Vorjahr toppen können?

Unser Anspruch war, mindestens das Niveau zu halten. Wir versuchten, einen drauf zu setzen. Die Premiere 2010 war top, so gab es berechtigte Zweifel. Mit allen vier Aktionen, Party, Konzert, Kindertheater und Lesung, haben wir ins Schwarze getroffen. Immer volles Haus, nur zufriedene Gesichter.

Gut. Und was gibt es über die Künstler zu sagen?

Exquisit. Sie waren einzigartig. Jeder auf seine Art. „Sun“ (Stephan Münsch und Nadja Fischer) brachten Freitag die Zuhörer in Stimmung; „Holyhead“ nahm den Faden auf und verlor ihn keine Sekunde. Grandios bis zur letzten Minute. Sie, wie alle an-

deren auch, mischten sich unter's Volk. Schrieben ohne Ende Autogramme. Künstler zum Anfassen. Jeder Abend ein Highlight. Dabei gingen alle Besucher mit dem Gefühl nach Hause, dass sie Karten für das allerbeste Programm ergattert hätten.

Das hört sich gut an!

So war's. Und es setzte sich fort. Die Künstler fühlten sich wohl, das farbte ab aufs Publikum...

Ein Teufelskreis im positiven Sinne?

Genau. Die Gäste waren positiv gespannt. Wir freuten uns, dabei zu sein, stachelten uns an, alle Hebel in Bewegung zu setzen, die Künstler freuten sich über unsere Aufnahme, sie waren hochmotiviert, der Funke sprang über, die Besucher begeistert, freundlich, fröhlich, guter Laune, voll des Lobes über Organisation, Programm... Das macht Spaß. Die meisten Helfer haben gefragt, ob sie 2012 wieder dabei sein dürfen. Dürfen! Nach vier Tagen Stress und langen Nächten.

Ich denke, es war Spaß?

Schon, aber auch Knochenarbeit. Donnerstag, als die Schalter noch geöffnet waren, machten sich 15 Männer und Frauen, alle freiwillig, an den Aufbau (und Sonntagnacht an den Abbau). Technik, Licht, Bühne. Das ist echte Plackerei. Bei jeder Veranstaltung sind weitere sieben, acht Helfer im Einsatz: Einlass, Verteilung Bändchen, Versorgung, Begrüßung und Betreuung der Besucher, Bestuhlung oder Stehtische, saubere Gläser... eben alles – bis zum Toilettenpapier auf den WCs.

Nehmen wir das vorweg: Es gibt eine Neuauflage?

Ganz sicher! Im Konzept steht sie bereits. Details müssen noch geklärt werden.

Was sind das für Details?

Die drei Säulen, Party, Kon-



Radek und Martin, die Stelzenläufer aus Danzig, empfangen am Sonntag die Gäste der Kaminer-Lesung und begeisterten das Publikum in der Pause mit ihrem Mimenspiel. Foto Sparkasse

zert und Kinder, haben sich bewährt. 2012 geht „Ich See Kultur“ vom 1. bis 3. Juni in die dritte Runde: Chansonabend unter dem Motto „Hurra, wir leben noch“ mit Katja Ebstein am Freitag; Samstag steigt die große Party mit „Fish“, und Sonntag, zunächst als Matinee um 11 Uhr angedacht, gestaltet der Halterner Kinderbuchautor Jürgen Chmielek eine kinderfreundliche Lesung zu seiner „Kellerkinder“-Reihe.

Im Rückblick betrachtet: Lohnt sich Ihr Einsatz?

Ja. Wir sind ein Spitzenteam. Wir hatten exzellente Künstler. Alle anderen Beteiligten sorgten dafür, dass das Rad rund lief. Und da kann man nur sagen: Ohne sie läuft es nicht, aber mit ihnen sind wir erste Liga. Das Rockbüro-Team sorgte für einen reibungslosen Ablauf in Sachen Ton, Technik, Beleuchtung, Hintergrund. Die Experten von der Firma Hahn kümmerten sich um den Starkstrom und hielten sich durchgehend in Bereitschaft. Die Cato-Bar Dülmen übertraf alle kulinarischen Erwartungen, die Buchhandlung Kortenkamp stellte den literarischen Hunger, und die Stelzenläufer aus Polen bildeten im Rahmenprogramm das i-Tüpfelchen.

Und wie ist so etwas finanziell zu bewerkstelligen?

Wir machen ehrenamtlich, aus Spaß. Maximal „für'n Appel und 'n Ei“. Der Kunst- und Kulturstiftung der Sparkasse Haltern am See ist es ein Anliegen, regional Kunst und Kultur zu fördern. Sie muss erlebbar, händelbar und bezahlbar sein. Das Gute ist, dass wir jetzt für viele Künstler/Agenturen kein unbeschriebenes Blatt mehr sind. Früher liefen wir unseren Favoriten hinterher, heute melden die sich bei uns und fragen, ob sie nicht bei uns auftreten dürfen.

.....
Interview: Elke Rüdiger

„Acapulco“-Gesang

„6-Zylinder“ stellten ihre Qualitäten bei „Ich See Kultur“ in der Sparkasse unter Beweis

HALTERN. Für Freunde der gepflegten A-cappella-Musik war am Samstag Weihnachten und Ostern zusammen. Das Quintett „6-Zylinder“ aus Münster war im Rahmen von „Ich See Kultur“ zu Gast in der Stadtsparkasse in Haltern und begeisterte das Publikum mit einer unterhaltsamen Mischung aus Musik und Comedy.

Als die Techniker das Licht dämmten und die Musik leise drehten, nestelte Winne Voget, einer der „6-Zylinder“ in der Tasche seines Anzuges. Er zog eine kleine Mundharmonika heraus und blies den Kammerton A.

Kurze Stille in der Schalterhalle, die in eine elegante und gemütliche Verkleidung verpackt worden war, dann folgte der Auftakt zu zwei Stunden „guter Laune pur“, wie die A-cappella-Gruppe ihr Ziel formulierte.

Gästebuchblues

Acapulco hieß ihr Programm, von Bruce Springsteen bis zum „Gästebuchblues“, von anspruchsvollen Arrangements bis hin zu aberwitziger Ironie und unendlichem Humor. Henrik Leidreiter, Bassist und Gründungsmitglied, erklärt den Namen so: „Viele Menschen sagten zu uns, ihr macht doch so Acapulco. Gesang ohne Musik. Das Programm ist ein Kompromiss. Wir nennen unser Programm Acapulco, dafür sagt ihr nicht

mehr, dass es keine Musik ist.“

Und Musik ist das, was die „6-Zylinder“ machen, auf jeden Fall. Sehr anspruchsvolle Musik sogar, denn bei a-cappella muss jeder Ton sitzen. Dass die Münsteraner, seit knapp 30 Jahren dabei, diese Art von Musik erst so populär gemacht haben, zeigt, wie sehr sie das rein stimmliche Musizieren verinnerlicht haben.

Locker und leicht

Dementsprechend locker und leicht führten sie durch ihr Programm, warfen witzige Anekdoten ein, fragten in einer neu interpretierten Form von Stings Klassiker „English Man“, was ein Westfale denn in New York wolle, und beglückwünschten Haltern zum Topmodel Jana Beller mit einem Lied auf Heidi Klum. Selbstverständlich voller Ironie und Comedy, ohne jedoch albern zu wirken.

Denn hauptsächlich ging es ja um Musik, und da gaben sich die „6-Zylinder“ keine Blöße. Jos Gerritschen entfachte bei seinen Soli eine Atmosphäre, die den Songs musikalisch die Krone aufsetzte, der Bass hielt seine Band zusammen und in den Höhen zeigte Matthias Ortmann, seit 2008 dabei, seine Klasse. Thomas Michaelis, der Fünfte im Bunde, sorgte gesanglich wie auch tänzerisch für höchste Unterhaltung.



Begeistert klatschten die Zuhörer mit.

RN-Foto Hassel

Die „6-Zylinder“ schafften es, in ihrem verhältnismäßig kleinen „Konzertsaal“ schnell eine gute Bindung zum Publikum zu finden, welches die Band restlos begeistert mit stehenden Ovationen feierte

und als Dank einige Zugaben zu hören bekam. Dominik Hassel
Bei uns im Internet:
Fotostrecke vom Abend mit den 6-Zylindern

www.HalternerZeitung.de



Wladimir Kamier ist mit dabei.
Foto: Jan Kopetzky

„Ich-See-Kultur“

Kultur braucht nur einen Raum, um wirken zu können. In der Hauptstelle der Stadtparkasse Haltern hat sich solch ein Raum gefunden. Dort spricht man nicht nur über Geld und Kapitalanlagen, sondern über Konzerte und Lesungen. Besucher vergangener Veranstaltungen sind immer wieder überrascht, wie sich der moderne Kunderraum in eine „Location“ mit Ambiente verwandeln lässt.

„Ich-See-Kultur“ heißt das Motto der Kulturstiftung der Stadtparkasse, die jedes Jahr an einem Wochenende im Juni mit einem bemerkenswerten Programm aufwartet. Jetzt kommt der russische Schriftsteller Wladimir Kamier nach Haltern am See (Eintritt 15 Euro). Am Sonntag, 19. Juni, 19.30 Uhr, liest er aus alten und neuen

Texten. Bekannt wurde Kamier mit seinen lustigen Erzählungen, die Titel tragen wie „Russendisko“ und „Militärmusik“. Der gefeierte Literat, der 1990 humanitäres Asyl in der damaligen DDR bekam, ist einer der Programm-Highlights des mittlerweile traditionellen Kulturwochenendes der Kulturstiftung. In der zweistündigen Lesung gibt es eine Pause. „Es soll sehr lustig werden, habe ihm die Agentin von Wladimir Kamier verraten“, sagt Volker Willner, der zusammen mit Markus Walkötter und Josef Löbbing von der Stadtagentur für das Programm verantwortlich zeichnet. Am Freitag, 17. Juni, 20.30 Uhr, rockt die Band „Paddy Goes to Hollywood“ die Kundenhalle in der Hauptstelle der Stadtparkasse Haltern. (Eintritt 9 Euro). Mit ihrem

Album „Ready for Paddy?“ (1994) wurde die Band bekannt und spielte u. a. als Vorgruppe von BAP, Jethro Tull und Deep Purple. Für das Konzert wird die Kundenhalle auf „Irish Style“ getrimmt, es gibt irisches Bier und „etwas zu essen“, so die Organisatoren. Für den satten Sound sorgt das Rockbüro Haltern am See. Der Verein ist während der drei Tage für Akustik, Auf- und Abbau der Bühne zuständig. Viele Mitarbeiter der Stadtparkasse sind ehrenamtlich im Einsatz, haben sich schon im Vorfeld gemeldet, ob sie „anpacken können.“ So ist das Kulturwochenende der Stadtparkasse nicht nur kultur-, sondern auch Team bildend. „Da steht der Auszubildende neben dem Abteilungsleiter und zapft Bier“, lacht Volker Willner.

Für Kinder ab 4 Jahre bringt das Tourneetheater „Tom Teuer“ das Grimm-Märchen „Hans im Glück“ auf die Bühne. Am Samstag, 18. Juni, 15 Uhr, öffnet sich der Vorhang in der Aula des Schulzentrums (Eintritt 1,50 Euro). Die Aufführung dauert ca. 50 Minuten.

Ausverkauft ist die Veranstaltung mit den „6-Zylinder“ am Samstag, 18. Juni, 20 Uhr. Die sechs ehemaligen Absolventen der Musikhochschule Münster begeistern in ihrem Programm „Acapulco“ mit einer Mischung aus Klassik, Rock, Pop und Jazz und verzichten dabei konsequent auf Instrumentalbegleitung. Für die drei Veranstaltungen gibt es noch Karten in der Hauptstelle an der Koeppstraße in Haltern am See - nur dort.

Text: Irene Stock